

## AUSZEICHNUNG

# Fledermaus und Feldhase lieben Golf

Das Gleichgewicht von Sport und Ökologie genießt beim Golfclub Isarwinkel einen hohen Stellenwert. Beleg: Als erster von 167 deutschen Neun-Loch-Plätzen wurde der Isarwinkler Parcours im Rahmen des Programms „Golf und Natur“ mit Gold ausgezeichnet.

VON HANS STAAR

**Bad Tölz** – Die Überreichung der Urkunde durch Hans Joachim Nothelfer, den Präsidenten des Deutschen Golfverbandes (DGV), an GCI-Präsident Fritz Schloer, Golf- und Natur-Koordinatorin Lieselotte Rossegger und Head-Greenkeeper Manfred Beer fand beim Verbandstag in Frankfurt am Main einen würdigen Rahmen.

Zuvor hatte der Golfverband den Tölzer Platz von zwei Experten unter die Lupe nehmen lassen. Bei einem im Vorjahr entwickelten Maßnahmenkatalog konnten sie reihenweise Häkchen machen. Augenfälligste Neuerung ist die komplette Wärmedämmung des in die Jahre



**Gold für die Golfer:** Für die naturnahe Platzpflege erhielt der GC Isarwinkel in Frankfurt eine Urkunde. Auf dem Foto v. li.: Dr. Gunther Hardt (Vorsitzender im Ausschuss des Umwelt und Platzpflege beim Deutschen Golfverband), Manfred Beer (Head-Greenkeeper), Dr. Wolfgang Scheuer (Ehrenpräsident des Deutschen Golfverbands), Lieselotte Rossegger (Golf- und Natur-Koordinatorin), Hans Joachim Nothelfer (Präsident Golfverband) und Fritz Schloer (Präsident GCI). FOTO: KN

gekommenen Clubhauses. Erst auf den zweiten Blick entdeckt der aufmerksame Beobachter jenseits der Spielbahnen eine Vielzahl neuer Nistkästen. Es sind fast drei Dutzend, die der Club angeschafft hat, die meisten bei den Isarwinkler Behindertenwerkstätten. Bei der Anbrin-

gung ließ sich der Club vom Ornithologen Heribert Zintl beraten. Der Beauftragte des Landesbunds für Vogelschutz machte sich nicht nur für die Vögel, sondern auch für die dezimierten Fledermausbestände stark. Auf seine Anregung hin wurden über den Fachhandel spezielle Fleder-

maus-Behausungen beschafft. Wie Manfred Beer berichtet, war der Vogelkundler überrascht, dass der Gold-Golfplatz keineswegs nur aus kurz geschnittenem Rasen besteht, sondern in Wiesen, Gehölzen und Biotopen hervorragende Lebensräume für allerlei Getier bietet.

Zum Katalog gehört auch, die Golfer für den Umgang mit der Natur zu sensibilisieren und die getroffenen Maßnahmen zu veröffentlichen. Es trifft sich gut, dass Head-Greenkeeper Manfred Beer ein hervorragender Fotograf ist. Auf der Internetseite des Clubs ([www.gc-isarwin-](http://www.gc-isarwin-)

kel.de) kann man sich von Fauna und Flora buchstäblich ein Bild machen.

Wer einen Roten Milan, Feldhasen, Rehe, Füchse, Dachse oder Ringelnattern in natura erleben möchte, muss aber schon Frühaufsteher sein. Um hingegen wilden Oregano, Aufrechten Lein, Salbei, Moosnelken, diverse Knabenkräuter oder Teufelskrallen auf dem Golfplatz zu entdecken, bedarf es nur eines geschulten Blickes.

Das Ende der Fahnenstange hat der GC Isarwinkel mit seiner Goldmedaille noch nicht erreicht. Die Auszeichnung ist gut fürs (Umwelt-)Gewissen, ein sanftes Ruhekitzen ist sie nicht: In zwei Jahren muss sich der Club einem „Re-Auditing“ unterziehen, sonst ist das Edelmetall wieder weg. So hat das Prüferduo mit Rossegger und Beer eine neue Liste aufgestellt, die es abzuarbeiten gilt: Etwa die Erweiterung der Streuobstwiese mit heimischen alten Landsorten, eine Rückstandsuntersuchung der Böden auf Nährstoffe und Chemikalien und nicht zuletzt eine Erfolgskontrolle, ob und wie gut die Nistkästen von ihren fliegenden Bewohnern angenommen werden.